

## Flensburg / Harrislee

### Flensburg

#### Schulabschluss machen an der Volkshochschule

An der Volkshochschule beginnen Vorbereitungskurse auf den nachträglichen Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA, Hauptschulabschluss, Start: 7. September) und den Mittleren Schulabschluss (MSA, Start: 5. September). Sie finden montags bis donnerstags (abends) statt und bereiten auf die zentralen Prüfungen im Frühjahr 2017 (ESA) beziehungsweise 2018 (MSA) vor. Im ESA-Kurs sind noch Plätze frei, im MSA-Kurs ist derzeit nur eine Anmeldung auf der Warteliste möglich. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle der Volkshochschule täglich von 10 bis 13 Uhr angenommen. Voraussetzung für den ESA ist, dass noch kein Hauptschulabschluss vorhanden ist, Voraussetzung für den MSA ist ein Hauptschulabschluss. Auskünfte: Telefon 855000.

#### Erste Schritte mit dem Smartphone für Senioren

Am Montag, 5. September, beginnt an der Volkshochschule ein neuer Kurs „Erste Schritte mit dem Smartphone“. Der Kurs richtet sich vorrangig an Senioren, die die wichtigsten Grundfunktionen zur Bedienung eines Smartphones kennenlernen möchten. An drei Vormittagen geht es um Telefonie, Verbindung zum Internet, Apps, Musik und Fotografie. Gearbeitet wird am eigenen Gerät. Der Kurs findet im VHS-Zentrum an der Nikolaikirche im Raum 6 statt, die Kosten betragen 65 Euro. Anmeldungen nur noch heute vormittag; Tel. 855000.

#### Technik-Sonntag im Schiffahrtsmuseum

Dampfmaschine, Dieselmotor und Brückensimulator: Beim Technik-Sonntag, am 4. September, von 14 bis 17 Uhr gibt die technische Crew des Schiffahrtsmuseums spannende Einblicke in den Alltag auf der Brücke und im Maschinenraum. Die Teilnahme ist frei, der Museumseintritt kostet 6 Euro; Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

### Harrislee

#### Sprechstunde des Bürgervorstehers

Die nächste Sprechstunde des Bürgervorstehers findet am Mittwoch, 7. September, von 17 bis 17.45 Uhr im Bürgerhaus statt. Um vorherige Anmeldung unter 0461 706-0 wird gebeten.

### Menschen

TORSTEN RODE, Kraftfahrzeugmechaniker bei Klaus + Co NAS Nutzfahrzeuge, begeht am heutigen 2. September sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum.



Als Flugbegleiterin über Europa, so hat die Leidenschaft von Tina Bruttke fürs Fliegen begonnen.

PRIVAT

# Stewardess lernt in Flensburg fliegen

Die 25-jährige Tina Bruttke hat beim Luftsportverein Flensburg die Privatpilotenlizenz erworben

**FLensburg** Fliegen! Das wollte sie schon immer. Aber dass sie nun hier sitzt, einige hundert Meter über der dänischen Südsee, über den schillernden Wellen, die linke Hand am Steuerhorn und die rechte am Gasschieber – das hatte sie nicht geplant. Denn Tina Bruttke ist Flugbegleiterin auf Charter- und Linienjets. Ihr Traumjob. „Aber bei den Flügen saß ich dann immer öfter vorn im Cockpit, habe mir die vielen Knöpfe erklären lassen, alles regelrecht aufgesogen, so fasziniert war ich“, sagt sie heute. So fasziniert, dass sie in ihrer Air Berlin-Uniform manchmal sogar die Piloten vor dem Flug beim Außencheck begleitet hat. In Flensburg hat sich die 25-jährige beim Luftsportverein selbst auf die spannende Reise zur Privatpilotenlizenz gemacht.

#### Vom Fußgänger zum Piloten

Natürlich ist ihr klar, dass die kleine blaue Schulmaschine, eine Cessna 152, mit modernen, schweren Airbus oder Boeings voller Elektronik nicht zu vergleichen ist. „Gut so“, sagt Tina Bruttke, „denn hier kann und muss ich noch alles selbst machen. So lerne ich das Fliegen von der Pieke auf.“ Zusammen mit ihren acht Mitschülern war sie seit Herbst vergangenen Jahres in der Ausbildung: im Herbst und Winter „Theorie“, im Frühjahr und Sommer „Praxis“. So hat die LSV-Flugschule auf dem Flugplatz Schäferhaus die Ausbildung geplant. In einem dreiviertel Jahr „vom Fußgänger zum Piloten“, wie es unter Fliegern heißt.

Tinas Weg dahin war wie ein kleines Studium: Zu Anfang lernen alle gemeinsam den korrekten Flugfunk, dann alles über Aerodynamik, Navigation, Flugzeugtechnik, Luftrecht und vieles mehr. Wie es war, als sie und ihre Mitschüler vor einigen Monaten parallel zur Theorie zum ersten Mal fliegen durften, weiß sie noch gut. „Wie, ich soll jetzt selbst abheben?“, habe sie ge-

dacht, als sie in der kleinen Cessna gleich das Steuerhorn übernehmen sollte. „Damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet.“ Der Lehrer habe nur daneben gessen, beobachtet, erklärt und hätte eingreifen können.

„Wäre ich nicht nach Flensburg gekommen, hätte ich das alles wohl nicht gewagt“, sagt Tina Bruttke heute. Denn aufgewachsen ist sie in Neubrandenburg, hat in Rostock Betriebswirtschaft studiert, weil ihr zunächst der Traumjob in der Jetkabine ohne Berufsausbildung verwehrt war. Drei Jahre lebte sie anschließend in Berlin, arbeitete zunächst in einem Personalbüro, bevor sie endlich als Flugbegleiterin abheben durfte. Island, Ägypten, La Palma, „gerne auch Stockholm und Kopenhagen“, zählt sie ihre liebsten Flugziele auf. Doch erst als sie vergangenes Jahr ihrem Freund nach Flensburg gefolgt war, nahm ihr Traum vom Fliegen so richtig Fahrt auf. „Ich hatte zufällig den Flugplatz Schäferhaus gesehen, war auf einem Infoabend des Luftsportvereins, habe alles durchgerechnet und gemerkt, dass ich das jetzt machen muss, weil ich es sonst bereu-

en würde.“

Dass sie in Flensburg nicht gleich beruflich Fuß fassen konnte, hatte sich zudem als Glücksfall erwiesen. So konnte sich die 25-jährige ganz auf ihre Flugausbildung konzentrieren. Schon Ende April durfte sie zu ihrem ersten Alleinflug abheben – für jeden Flugschüler das wohl wichtigste Erlebnis. „Ich bin gestartet und mir wurde hoch über dem Flugplatz erst richtig klar, dass niemand mehr neben mir sitzt“, erinnert sie sich. „Ich hatte nur gedacht: Nun komm mal wieder runter nach der Platzrunde, das musst du jetzt komplett allein hinbekommen.“

Seitdem hat sie jeden Ausbildungsflug genossen, besonders die übers Wasser. „Ich liebe die Küstenlinien, die Segler unten in der Sonne, die Flüge auf dänische Inseln wie Aerö, oder nach Föhr und Sylt.“ Gerade Sylt hat die Neubrandenburgerin begeistert. Und das mal nicht, weil die Insel so bekannt und markant ist, sondern weil ihr Flugplatz eine sogenannte Kontrollzone mit besonderen Funk- und Anflugregeln wie ein großer Airport hat, damit auch die Ferienjets dort sicher landen

können. Als Privatpilotin in der kleinen Cessna ist sie vom Sylter Tower gleichberechtigt wie ein Airbus oder eine Boeing behandelt worden. Was auch eine große Verantwortung bedeutet, weiß sie.

#### Faszinierende Flüge

Für Tina Bruttke ist Norddeutschland seit den vergangenen Wochen irgendwie zusammengerückt. Bei Ausbildungsflügen mit ihren Lehrern hat sie den Harz von oben gesehen, hat den Brocken überflogen, große Airports und kleine Verkehrslandeplätze von Hannover, Bielefeld oder Quedlinburg besucht. Und nachdem sie mit fünf ihrer Mitschüler die Theorieprüfung geschafft hatte, durfte sie auch allein die sichere Umgebung des Flugplatzes Schäferhaus verlassen. Dazu gehörte auch der „Dreiecksflug“. Eine Pflichtaufgabe für jeden Flugschüler, um alle Fähigkeiten zu trainieren, wie Navigation, das Funken und Anflüge auf ungewohnte Flugplätze.

Nach den vorgeschriebenen mindestens 45 Flugstunden konnte sie dem Prüfer endlich zeigen, dass sie alles kann, und hat die Prüfung bestanden. Gerade rechtzeitig, denn nun ruft wieder die Arbeit, wie zuvor in der Flugbegleiter-Uniform. Bei einer Schweizer Airline in Zürich hat sie einen neuen Job gefunden. Aber ihr Ziel, von der Kabine hauptberuflich ins Cockpit zu wechseln, will die 25-jährige jetzt nicht mehr aus den Augen verlieren. Jan Gömer



Die zwei, mit denen sie abheben darf: Tina Bruttke und die kleine Schulmaschine, dahinter die viersitzige Cessna 172 des Luftsportvereins für große Ausflüge.

GÖMER

#### PPL INFOABENDE IM OKTOBER

Die nächsten Flugschüler können im Herbst mit ihrer Ausbildung auf dem Flugplatz Schäferhaus beginnen. Die Flugschule des Luftsportvereins lädt am 20. und 23. Oktober jeweils um 18 Uhr zu ihren Infoveranstaltungen ein, auf denen die Fluglehrer allen Interessierten den Weg zum Privatpiloten erklären. Weitere Infos auf: [www.luftsportverein-flensburg.de](http://www.luftsportverein-flensburg.de)

## „Unsere Vielfältigkeit ist eine Stärke“



Keine Politik der Angst: Anke Spoorendonk spricht zu den Teilnehmern der Gedenkstunde am Mahnmahl.

SH:Z

**HARRISLEE** „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – das ist die unumstößliche Lehre aus Faschismus und Krieg“, sagte DGB-Stadtverbandsvorsitzender Joachim Sopha gestern – am Antikriegstag – am Mahnmahl Harrislee-Bahnhof. Etwa 60 Teilnehmer waren gekommen, um dort dem deutschen Überfall auf Polen 1939, dem Beginn eines der schrecklichsten Kriege der Menschheit, zu gedenken und Blumen niederzulegen. Darunter war auch die Ministerin für Justiz,

Kultur und Europa, Anke Spoorendonk. Sie forderte mehr Solidarität in Europa bei der Gestaltung der Flüchtlingspolitik: „Das sage ich klar und deutlich hier an diesem Ort auch zu unseren dänischen Freunden und Nachbarn.“

Für Deutschland und in ganz Europa gelte: Eine Politik der Angst, das Schüren von Gerüchten und Vorurteilen gegen die Menschen, die vor Terror und Krieg fliehen, ist keine gute Politik. „Unsere Vielfältig-

keit ist keine Schwäche, sondern eine Stärke. Auch das ist eine Grenzland-Erfahrung, die nicht in Vergessenheit geraten darf“, betonte Anke Spoorendonk.

Der internationale Terror müsse mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden. Der Begriff der Sicherheit dürfe aber nicht so ausgedehnt werden, dass keine Freiheit mehr bleibe. „Den Einsatz der Bundeswehr im Inneren brauchen wir nicht“, machte die Ministerin klar. sh:z

## Stadt: Anmeldung auch ohne Mietvertrag

**FLensburg** Die Stadt hat nach unserem Bericht über dringend benötigte Zimmer für ausländische Studierende darauf hingewiesen, dass eine Anmeldung im Bürgerbüro auch ohne Mietvertrag möglich sei. Benötigt werde lediglich ein Personalausweis/Reisepass, ein elektronischer Aufenthaltstitel oder andere geeignete Dokumente sowie eine Wohnungsgeberbestätigung. Diese werde durch den Woh-

nungsgeber – in der Regel der Eigentümer, Vermieter oder bei Personen, die zur Untermiete einer WG wohnen, der Hauptmieter – ausgestellt.

In der Praxis werde jede An- oder Ummeldung im Bürgerbüro entgegengenommen und verarbeitet, sofern sich die entsprechende Person ausweisen kann. Für den Fall, dass die Bestätigung nicht vorgelegt wird, gibt es ein entsprechendes Formular am Schalter. sh:z